

Startseite Zeitungen & Abo · Espace Media · Immobilienmarkt · Stellenmarkt ·
Kleinanzeigen · Inserieren · Wetter: Bern 11°
BERNERZEITUNG BZ

KULTUR

Kummerbuben taufen «Schattengang»

Von Susanne Siegenthaler. Aktualisiert am 23.03.2009

Die Kummerbuben entstauben wieder altes Schweizer Liedgut: Am Wochenende feierte die Berner Band das Erscheinen ihres Zweitlings «Schattengang». Gegenüber dem Debüt legt das Sextett an Tempo zu.



Eine stilsichere Kapelle: Die Kummerbuben in ihrem Proberaum im Progr.
Bild: Christian Pfander

Die Geburtsstunde der Kummerbuben liegt noch nicht lange zurück. Im März 2007 haben die sechs Herren ihren Namen und ihr Repertoire geändert. Bis zu diesem Zeitpunkt nannten sie sich Dean Moriarty & The Dixie Dicks und spielten Tom-Waits-Covers. Obwohl auch Dean und seine Mannen beachtliche Erfolge feierten, ging es erst als Kummerbuben so richtig los. Mit ihrem Erstling «Liebi u anderi Verbräche» auf dem sie altes Schweizer Liedgut vom Staub der Zeiten befreiten und es mit Rock, Polka und Folklore-Elementen unterlegten, wurden sie zu einer enorm gefragten Band und konnten landauf, landab Konzerte geben.

Ausgelassene Premiere

Und nun soll «Schattehang» an den Erfolg anknüpfen. Am Freitagabend, einen Tag vor der offiziellen Plattentaufe, luden die Kummerbuben Freunde, Helfer und auch Medien in ihren wunderschönen Bandraum im Progr. Das «Release-Apéro» war nicht nur ein Dankeschön an alle Mitbeteiligten und Helfer der CD, sondern auch eine kleine Premierenfeier für ihr neues Video «Has».

Die Stimmung ist ausgelassen, fast ein bisschen aufgekratzt. Die Herren mit der Vorliebe für Kleider aus vergangener Zeit freuen sich sehr, dass es nun endlich so weit ist und sie ihre zweite CD taufen können. «Es ist super, dass wir endlich wieder spielen können. Wir haben eine sehr intensive und strenge Zeit der Aufnahmen hinter uns.» sagt Urs Gilgen, Gitarrist der Kummerbuben. Sie sind auch sehr gespannt auf die Reaktionen auf das neue Werk. «Natürlich hoffen wir, dass «Schattehang» ebenso erfolgreich wird wie sein Vorgänger», meint Saxofonist Daniel Durrer.

Scherenschnitt fürs Cover

Gerne erzählen die Musiker über ihre Zusammenarbeit mit dem Scherenschnittkünstler Ernst Oppliger, welcher den Scherenschnitt fürs CD-Cover geliefert hat. Auf Oppliger stiessen die Kummerbuben über den Dichter Jürg Halter (auch bekannt als Rapper Kutti MC). Oppliger und die Kummerbuben waren sich sogleich sympathisch, denn beide nähern sich den Schweizer Traditionen auf eine subversive Art und Weise. So entstand eine generationenübergreifende Zusammenarbeit für die CD. Leider war die Zeit zu knapp, dass extra ein neuer Scherenschnitt fürs Cover gemacht werden konnte. Deshalb zielt nur ein bereits vorhandener das Cover, welcher trotzdem sehr gut zu ihrem Sound passt.

Himmeltraurige Dinge

«Schattehang» erzählt Geschichten von unglücklichen Helden, von Liebeskummer, Tod und anderen himmeltraurigen Dingen. Die dunkle Seite des Schweizer Liedgutes wird zelebriert. Wie schon auf ihrem Erstling haben sich die Kummerbuben wieder stilsicher dem tradierten Liedgut bedient und es für ihre Zwecke umgeschrieben. Auf die Volkslieder gestossen ist Sänger Simon Jäggi durch den Spieleerfinder, Autor und Liedermacher Urs Hostettler, der selbst alte Volkslieder interpretiert.

Auch auf «Schattehang» spielen die ausgezeichneten Musiker eine Mischung zwischen Rock, Polka und Folklore, welche wunderbar zu den Texten passt. Damit beweisen die Kummerbuben erneut, dass Volkslieder nicht unbedingt mit Jodel und Hackbrett unterlegt werden müssen. «Schattehang» legt gegenüber seinem Vorgänger sogar noch an Tempo zu.

Dass auch der Spass nicht fehlt, beweist «Le Coq est mort». Die Kummerbuben verwandeln den Kinderkanon in eine so wunderbare Anarchopolka, dass die langweiligen Singstunden rasch in Vergessenheit geraten.

CD: «Schattengang», Chop Records, erscheint am 27.3. Nächste Konzerte: 24.4., Kofmehl Solothurn; 30.5., Bad Bonn Kilbi Düringen FR; 31.5., Progr Bern. (Berner Zeitung)

Erstellt: 23.03.2009, 08:42 Uhr

© Tamedia AG